

Unsere Planung ist hauptsächlich eine Transmission der auf dem Weltmarkt herrschenden Gesetze. Das Problem wird sich multiplizieren, wenn jetzt die konzernanalogen Kombinate zu Schleusen natürlich für die größten Schlachtschiffe der anderen Seite werden. Wissen die Führungskräfte unserer Industrie, daß sie bald nur noch bessere Filialleiter sein werden, später dann auf Abruf?

Hans Modrow endet – seinen Vortrag meine ich –, unsere Wirtschaftsentwicklung müsse sozial und ökologisch verträglich sein. Aber das ist wider die Natur der Kräfte, die da hereindringen, oder wir dürfen nicht näher nachfragen, was sozial und ökologisch da meint.

Ich glaube, er durchschaut das nicht ganz. Wir wissen überhaupt nicht, was wir tun. Ein Joint-venture in fünf Milliarden Höhe, wie ich gelesen habe, wie es bei IFA gemeint sein soll, bedeutet, erst recht bei der gegenwärtigen Lage und strategischen Resignation, Bewußtlosigkeit unserer Möglichkeiten in jeglicher rechtlicher Form, die wir finden können – die Juristen sind ja da an der Arbeit –, aber in jeglicher Form den Verlust der politischen und kulturellen Verfügungsmacht der Gesellschaft. Es bedeutet einfach ein Stück kapitalistischer Gesellschaft. Die IG Metall hat Recht, schon bei unseren Belegschaften anzuklopfen, um es auch von der anderen Seite, vom Faktor Arbeit her, perfekt zu machen. Natürlich, wir brauchen dann die entsprechende Gegenstrategie im Kapitalismus von den Arbeitern her.

Man kann das mit Hans Modrow auch „tiefere Integration in internationale Arbeitsteilung“ nennen.

Ich denke, unsere stärksten, größten, unbeweglichsten Bastionen der Arbeiterklasse, wie wir diese Dinge halt nennen, die Kombinate und Betriebe, die immer vollständiger die sozialökonomisch unschlagbare Konkurrenz da drüben zweit- und drittklassig abbilden, sind längst planmäßig potentielle Brückenköpfe der anderen Gesellschaftsformation geworden. Jetzt soll die Besetzung folgen. Halbe/halbe ist bei der Dynamik und Entwicklungsrichtung des Prozesses reine Augenauswischerei.

Es liegt in der Logik aller dieser Vorgänge, daß unsere Gesellschaft Gebiet um Gebiet ihre Souveränität aus der Hand gibt. Es läuft darauf hinaus, daß diese vielzitierte Vertragsgemeinschaft selbst ein einziges Joint-venture wird. Es waren immer diese Renommierprojekte des ökonomischen Wettbewerbs mit dem Klassenfeind, in den er uns vom Militärischen bis ins Kulturelle immer tiefer hineinlockt, auf die es nicht erst bei Mittag immer und immer wieder hinausgelaufen ist, weil das unser Akkumulationsweg war – einholen und überholen.

Und deswegen haben wir keine Arbeitskraft, keine Zeit, kein Material, kein Geld, keine Eigeninitiative, keine Lust zur Pflege unseres Wohnhauses, unseres Häuschens DDR mehr. Dieser Akkumulationszweck, am internationalen Klassenkampf, den wir aber auf der Ebene verloren haben, festgemacht, erweist sich je länger je mehr als ein Spielfeld der anderen Seite. Es ist okkupiertes Gebiet in unserem eigenem Bewußtsein. Es herrschen dort jene Gesetze, derentwegen einmal gesagt worden ist, es sei das „Kapital“ von Marx die Bibel der Kapitalisten.